

II- 4046 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GZ 10.001/21-Parl/88

Wien, 2. Mai 1988

Parlamentsdirektion

Parlament
1017 Wien

1801/AB

1988 -05- 02

zu 1739/J

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 1739/J-NR/88, betreffend
Mediziner Ausbildung, die die Abg. Klara Motter und Genossen
am 2. März 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt
zu beantworten:

ad 1)

Die Artikelserie in der ÖHZ "Wie gut ist Österreichs Medizin"
ist mir bekannt. Ich habe die Auseinandersetzung mit struk-
turellen Fragen als wichtigen Beitrag zur Reformdiskussion
über das Medizinstudium mit Interesse gelesen. Da ich aber
daran interessiert bin, mir zu diesem wichtigen Themenbereich
ein möglichst breites Bild über alle kompetenten Meinungen
dazu zu verschaffen, habe ich zwischenzeitlich von meinem
Ressort eine umfassende Erhebung zu Fragen der Reform der
Mediziner Ausbildung veranlaßt. Des weiteren fanden im Bundes-
ministerium für Wissenschaft und Forschung bisher zwei Ar-
beitsgespräche zu diesem Thema mit Vertretern der akademi-
schen Behörden, des Mittelbaus und der Hochschülerschaft
statt.

ad 2)

In der ÖHZ-Artikelserie wird die Frage nach der Beurteilung
der Qualität der Medizin von den verschiedensten Standpunkten
her beleuchtet, denen ich teilweise zustimme, teilweise aber
auch nicht folgen kann. Indifferenziert und global kann daher
zu der in der Artikelserie geäußerten Kritik nicht Stellung
genommen werden.

- 2 -

ad 3)

Wie im Punkt 1) dargestellt, habe ich eine Diskussion auf breiter Basis über mögliche Schwerpunkte und Zielsetzungen einer umfassenden Reform der Mediziner Ausbildung in Österreich initiiert. Ohne den Ergebnissen dieser Beratungen vorzugreifen zu wollen, wird es u.a. darum gehen, die verhältnismäßig langen Studienzeiten zu verkürzen, den Bezug zur Praxis auch im vorklinischen Studienabschnitt zu verstärken und die studienrechtlichen Bestimmungen den in den Ländern der Europäischen Gemeinschaft geltenden anzunähern.

Darüber hinaus habe ich eine "kleine" Novelle zum Studien-gesetz Medizin in Vorbereitung genommen. Diese Novelle, welche die Neuregelung der Ausschlußfristen, die Möglichkeit der Verkürzung der Studiendauer auch im 3. Abschnitt sowie die Absolvierung von Famulaturen bereits im 1. klinischen Studienabschnitt beinhaltet, wird in Kürze dem Ministerrat zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

ad 4)

Die Möglichkeiten zur Reform an den Medizinischen Fakultäten in Richtung eines integrierten, fächerübergreifenden Unterrichts sind ein Diskussionsschwerpunkt der von mir eingesetzten Arbeitsgruppe (siehe Punkt 1) und 3). Diese Frage bedarf einer umfassenden Diskussion hinsichtlich der studienrechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen. Diesbezügliche Ergebnisse der Arbeitsgruppe erwarte ich für Herbst 1988.

ad 5), 6), 7)

siehe Punkt 3).

Der Bundesminister:

